

Aktivitäten und Begegnung im Suttnerpark – ein Beispiel für das (Rück-)Erobern des öffentlichen Raums

Während des Evangelischen Kirchentages erlebten viele Menschen den verlängerten Teil des Suttnerparks vor der Christuskirche als Oase und Erlebnisraum. Zwei S-Bahnhaltestellen vom CCH entfernt, vom Trubel der pulsierenden Großstadt, von den Menschenströmen hin- und her, gibt es hier Platz, an dem man wieder durchatmen kann, in der Sonne liegen, sich begegnen, kommunizieren.

Die Bilder zeigen, wie der Kirchhof und die Grünflächen zu einer Einheit verschmolzen sind.

Die Erfahrung des Kirchentages lässt erahnen, wie man den öffentlichen Raum auch im Alltag wieder stärker nutzen und beleben kann.

Durch die urbanen Gärtnerinnen und Gärtner (Beet-Club Altona) hat das Hochbeet dem Gelände einen Mittelpunkt gegeben. Während des Kirchen-



tages hat das Hochbeet rege Aufmerksamkeit gefunden und Tipps zur Bepflanzung wurden ausgetauscht.

Unter der Woche bleiben Passanten auf dem Weg zur S-Bahn Holstenstraße oder in die Quartiere beim Hochbeet stehen oder sitzen auf den Treppen des Kirchhofs in der Sonne.

Diese Erfahrungen zeigen wie belebend private Initiativen zur Rückgewinnung des öffentlichen Raumes sind. Ob als Initiative oder Kirchengemeinde Räume zu eröffnen, in denen Menschen die Anonymität verlassen und ins Gespräch kommen und sei es „nur“ ein Gruß.

Der Suttnerpark ist im Moment durch die Baumaßnahme „Wohnen am Suttnerpark“ arg beschnitten. Die Neugestaltung steht an. Wichtig bleibt, dass der Grundgedanke vorangetrieben wird: lebenswerten Raum zu schaffen und zu gestalten.

Das könnte heißen: Die Abteilung Stadtgrün unterstützt die Initiative weiter, die Anwohner übernehmen Verantwortung, die Kirchengemeinde organisiert Flohmärkte oder Kinderfeste.

Das PKW-Parkproblem wird nicht gelöst werden können, aber durch Rücksichtnahme in

Grenzen gehalten werden. Die Müllproblematik im Übergang vom Holstenplatz zum Vorplatz der Kirche wird umweltverträglich gelöst.

Nicht großartige Konzepte stehen am Anfang, sondern eine positive Vision und der gute Gestaltungswille vieler Beteiligten.

Text und Fotos: Manfred Kase-
mann, Pastor Christuskirche



Gartenzwerge trotzen Wind und Wetter



Am 23. Mai war es in der Struenseestraße bei den elbkindern soweit, mit Eltern und Erziehern der Kita Struenseestraße stand der Frühjahrsputz an. Nein, nein, nicht drinnen, draußen! Da hieß es Unkraut jäten, Hof fegen, die Beete umgraben und neue Pflanzen einsetzen. Allein das Wetter war nicht richtig bei der Sache und so wuselten unzählige kleine Gärtner und ihre großen Assistenten bei Wind und Regen durch die reichlich verwilderten Vorgärten der Kita. Der lange Winter hatte daran na-

türlich auch seinen Anteil. Doch sobald das Größte beseitigt war, einige Zentner Erde bewegt worden und die ersten neue Blumen eingepflanzt waren, konnte man schon ahnen, dass die Mühe sich lohnen sollte. Mit Gartenarbeit, Spiel und netten Gesprächen vergingen die Stunden wie im Fluge und am Ende des Tages erstrahlte der Garten dank der Mithilfe Aller in neuem Glanze. Nun kann die Sonne kommen – und sie ist da!

Text und Fotos: Kita Struensee-
straße



Termine

Stadtteilforum Altona-Altstadt:

15. August 2013, 19 Uhr,
treffpunkt.altona, Große Bergstraße 189

Sanierungsbeirat Große Bergstraße / Nobistor:

4. September 2013, 19 Uhr,
treffpunkt.altona, Große Bergstraße 189



Weitere Informationen erhalten Sie im
Stadtteilbüro in der Großen Bergstraße
257, per Telefon (752578813) oder unter
www.altona-altstadt.de



Bericht aus dem Stadtteilforum im Juni

Am 21. Juni traf sich das Stadtteilforum nach einem Sommergewitter in der Kita Struenseestraße.

Aktuelles und Ankündigungen

Herr Henker berichtet von den Beteiligungsveranstaltungen zur Entwicklung bei St. Trinitatis am 14. und 15. Juni und kritisiert das Format der Veranstaltungen. Zu wenig Anwohner seien anwesend gewesen und die aktuellen Nutzungen sowie die planungsrechtliche Situation seien ungenügend darge-

stellt worden. Zudem wurden keine Kinder und Jugendlichen beteiligt. Nach seiner Auffassung war es eher ein Experten-Workshop.

Herr Erich-Delattre berichtet ebenfalls zu den Veranstaltungen. Verschiedene städtebauliche Sichtweisen schienen sich dort anzunähern. Weiter weist er auf den Zukunftsplan hin, bei dem dieser Bereich auch thematisiert und bearbeitet wurde. Zudem ist das Thema mehrfach im Stadtteilforum diskutiert worden. Insgesamt sollte das Thema deshalb bekannt sein.

Herr Fülling regt an, sich zum Thema Bürgerbeteiligung insgesamt mehr zu vernetzen, z.B. über eine Internetplattform; u.a. das Stadtteilforum mit dem Sanierungsbeirat.

Herr Beisheim weist darauf hin, dass man über Internetplattformen Menschen erreicht, die bereits Interesse an bestimmten Themen oder allgemein an Bürgerbeteiligung haben. Um diejenigen zu erreichen, die bisher noch kein Interesse zeigen, bedarf es einer Basisarbeit direkt vor Ort mit persönlichem Gespräch.

Herr Kasemann und Frau Schwarzkopf weisen darauf hin, dass sich die Gesellschaft in der Richtung ändert, dass das Interesse oder Engagement für Entwicklungen in der Umgebung nachlässt. Basisdemokratie und Menschen zu aktivieren ist eine mühselige, aber dennoch lohnenswerte Aufgabe.

Frau Meyer kritisiert die Veranstaltungen zum Umfeld St. Trinitatis. Viele Bewohnerinnen und Bewohner der Hexenberg-Siedlung hätten davon nichts mitbekommen und die Art der Veranstaltung hat normale

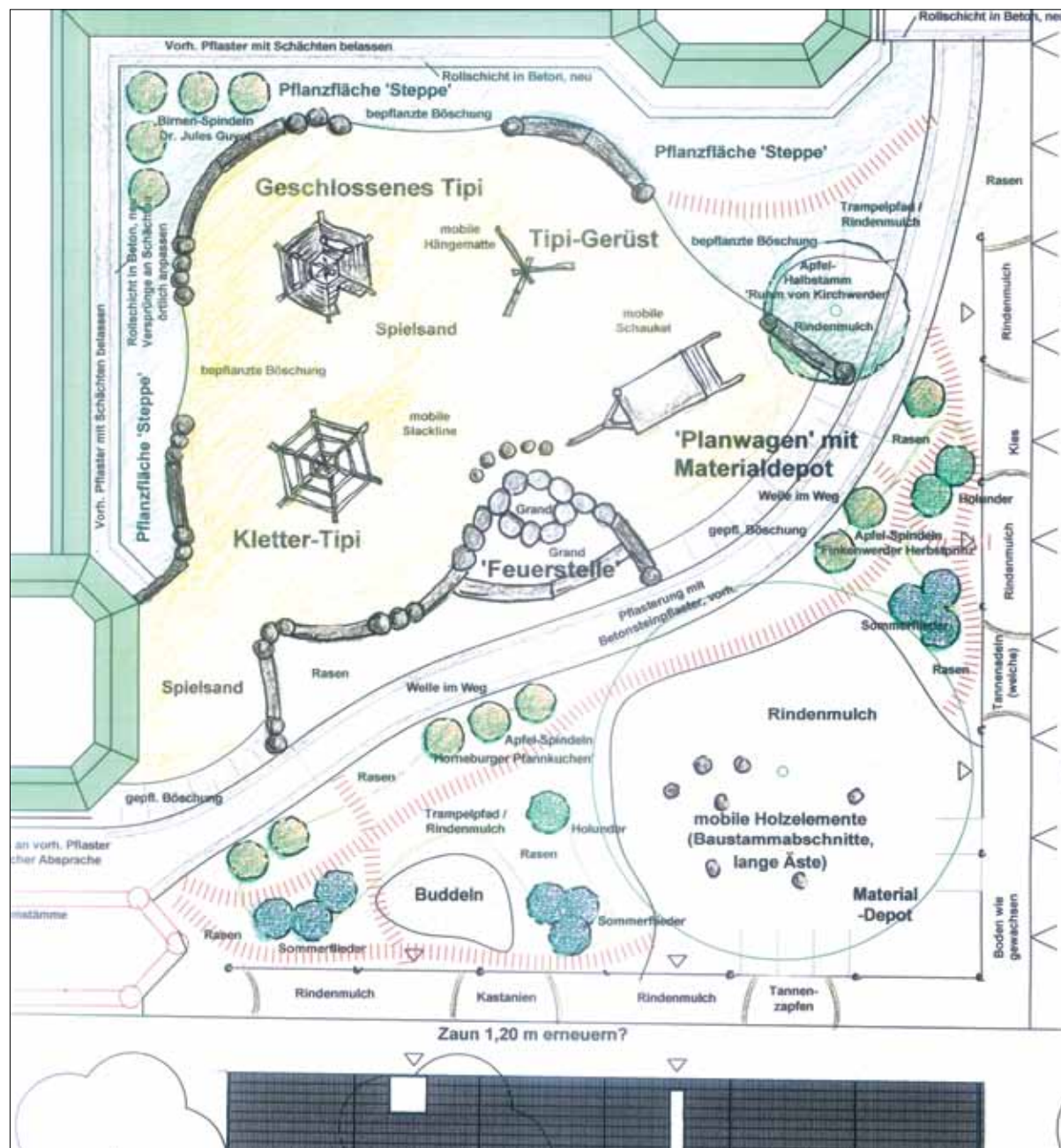
Bürgerinnen und Bürger eher überfordert. Sie gewinnt fast den Eindruck, dass die Kirchengemeinde auf eine Beteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner der Hexenberg-Siedlung nicht viel Wert legt. Eine direkte Ansprache und Einladung der Bewohnerschaft - bzw. mit Infostand direkt vor Ort - wären besser gewesen.

Frau Schmoock berichtet von der Sitzung des Planungsausschusses vom 19. Juni in der die Veranstaltungen zum Umfeld St. Trinitatis Thema waren. In der Augustsitzung (2. Mittwoch im Monat) soll das Thema erneut beraten werden, um ggf. weitere Schritte eines Beteiligungsverfahrens und den Umgang mit einem möglichen Bebauungsplanverfahren zu beschließen.

Nach kurzer Diskussion entschließen sich die Teilnehmenden, dass in der nächsten Sitzung des Stadtteilforums am 15. August Qualitätskriterien und Empfehlungen für das weitere Beteiligungsverfahren „Entwicklung Umfeld St. Trinitatis“ entwickelt werden sollen, die an den Planungsausschuss weitergegeben werden.



Herr Kasemann berichtet, dass der Übergang vom Holstenplatz zum Vorplatz der Christuskirche sich zunehmend zum Müllplatz entwickelt. Diese Entwicklung - und das illegale Parken von Autos - behindern wesentlich die Nutzung der Gehwege und beeinträchtigen das Erscheinungsbild des öffentlichen Raums. Er plädiert dafür, dass dieser Bereich bei der anstehenden Umgestaltung des Suttnerparks mit einbezogen wird.



Entwurf Teilbereich Außengelände Kita Struenseestraße (Winkler Landschaftsarchitekten)

Umgestaltung Außengelände Kita Struenseestraße

Frau van Dühren, Frau Papies (beide Leitung Kita Struenseestraße) und Frau Winkler (Landschaftsarchitektin) stellen den Planungsprozess und den Entwurf zur Neugestaltung eines Teilbereiches des Außengeländes der Kita Struenseestraße vor.

Die Planung wurde mit Hilfe der Landschaftsarchitektin durch die Kita-Leitung, die Erzieher/innen, Elternvertreter/innen und unter intensiver Beteiligung der Kinder erarbeitet. Im südöstlichen Grundstücksteil sollen die Themen „Klettern“ und „weiterbaubare und veränderbare Spielgeräte“ baulich verwirklicht werden.

Die Kitaleitung betont, dass die Öffnung der Kita zum Stadtteil mittlerweile Bestandteil des Konzeptes ist. Die Nutzung des Außengeländes durch die Nachbarschaft sei gewollt und werde unterstützt. So würden Eltern von der Kita ermutigt, das Außengelände auch am Wochenende zu nutzen.

Die Umgestaltung des Außengeländes wird zu 50% aus dem Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) finanziert.

Der Umbau soll demnächst beginnen.



Frau van Dühren weist auf das Sommerfest der Kita Struenseestraße am 16. August hin und lädt alle Interessierten herzlich dazu ein.

Antrag auf Förderung aus dem Verfügungsfonds

KEBAP e.V.

Frau Breitenfeld und Herr Beisheim vom Verein KEBAP stellen das Projekt „Permakultur-Workshops“ vor, für das sie eine Förderung in Höhe von 2.494 Euro beantragen. Über einen Zeitraum von zwei Monaten sollen verschiedene Workshops angeboten werden, die auf dem Kreislauf-Prinzip beruhen, z.B. Kunst aus Müll, und Kontakt und Begegnung fördern.

In einem „Fest der Gemeinschaft“ am 11. August sollen diese präsentiert werden. Weitere Infos gibt es auf der Internetseite von KEBAP e.V. (<http://kulturenergiebunker.blogspot.de>).

Dem Antrag auf Förderung wird einstimmig zugestimmt.

FrauNaNe – FrauenNachbarschaftsNetzwerk

in Kooperation mit der GWA St. Pauli e.V. und mit finanzieller Unterstützung durch den Verfügungsfonds Altona-Altstadt

Nane bezeichnet im türkischen die beliebte Nutzpflanze „Minze“.

Im umgangssprachlichen türkisch wird Nane oft auch negativ für die Bezeichnung von Frauen benutzt - wir wollen dieser negativen Bewertung etwas Positives entgegen setzen und nennen deshalb unser Frauen-Projekt auch so!

FrauNaNe ist ein offenes, interkulturelles, nachbarschaftliches Kreativangebot für Frauen aus den Stadtteilen Altona-Altstadt und St. Pauli.

Von November 2012 bis Juni 2013 wurde die Realisierung durch finanzielle Mittel des Verfügungsfonds Altona-Altstadt ermöglicht. So konnten unter anderen vier Nähmaschinen angeschafft werden.

FrauNaNe fand bisher jeden Dienstag von 10:00 bis 13:00 Uhr im Kolibri, dem soziokulturellen Stadtteilzentrum der GWA St. Pauli statt und soll als Gruppenangebot der GWA St. Pauli weitergeführt werden.

Im Mittelpunkt von FrauNaNe

steht die Gruppe der Mütter aus dem Sozialraum.

Ein wichtiges Ziel ist, die Isolation, in der sich viele Mütter befinden, aufzubrechen, eine Gemeinschaft zu entwickeln und dadurch Entlastung zu ermöglichen. Das Motto ist: Jede Frau ist eine Expertin und hat etwas zu sagen.

Mit lebensweltorientierten Aktivitäten im Rahmen einer stabilen, aber offenen Gruppe können interkulturelle Begegnungen, kreative Arbeit und gemeinsames Lernen voneinander ermöglicht werden. Über das positive Erleben eigener Fähigkeiten und Gemeinsamkeiten, die Freude machen, Sinn stiften und Selbstwert stärken, können Fremdheit und Abgrenzung abgebaut werden.

„Integration“ und „Interkulturalität“ wird hier über gemeinsame Interessen, miteinander Lernen und persönliche Begegnungen hergestellt.

Neben den Kreativangeboten wie Nähen, Kochen, Lesungen und Ausflüge in andere Stadtteile, fand bisher eine gezielte

Informationsvermittlung durch externe ExpertInnen über Kurzvorträge, Ausstellungsbesuche, Filmveranstaltungen und angeleitete Gesprächsgruppen statt. Hier ging es z.B. um Themen wie Erziehung, kulturelle Identität, Gewalt in Familie und Partnerschaft, Rollenverhalten, Gesundheit oder Schulentwicklung.

Eine intensive Beratung/Begleitung der Frauen ist bei Bedarf durch die sozialpädagogisch qualifizierte Mitarbeiterin der GWA Konfliktthilfe möglich.

Eine erfahrene, engagierte Gruppenleiterin ist Sultan Esen. Sie ist Erzieherin, lebt selbst in Altona und hat über viele Jahre im interkulturellen Kontext in Familien- und Frauengruppen gearbeitet und intensiven Zugang zu den Frauen aus dem Stadtteil.

Leider gibt es für die Stelle der fachlichen Leitung von FrauNaNe durch Sultan Esen bis jetzt keine langfristig gesicherte Finanzierung.

Text und Fotos: Susanne Haußmann, GWA St. Pauli e.V.



Straßen in Altona-Altstadt

Gilbertstraße

Die Gilbertstraße liegt im östlichen Teil von Altona-Altstadt und verläuft von der Scheplerstraße über die Bernstorffstraße in den Stadtteil St. Pauli und geht dort in die Brigittenstraße über.

Die Gilbertstraße hieß bis 1948 „Gustavstraße“ und führte von der Holstenstraße zur Bernstorffstraße. Aufgrund der Kriegszerstörung und der Neu-Altona-Planung endet die Gilbertstraße im Westen am Grünzug Neu-Altona. Im Altonaer Abschnitt der Gilbertstraße sind kaum noch Reste der Bebauung des 19. Jahrhunderts zu finden. Hier gibt es lediglich noch zwei Gebäude aus dieser Zeit: das Eckgebäude am Winklers Platz (Gilbertstraße

62) und schräg gegenüber, das Gebäude Gilbertstraße 57. Ansonsten dominiert die Nachkriegswohnbebauung.

Benannt wurde die Gilbertstraße nach dem Hamburger Komponisten Max Winterfeld (1879 - 1942).

Den Künstlernamen Jean Gilbert bekam er von Ernst Drucker, Direktor des Hamburger Centralhallen-Theater. Dieser beauftragte Winterfeld 1901 mit seinem ersten Bühnenwerk, der Operette „Das Jungfernstift“. Um deren Erfolgsaussichten zu steigern, gab er seinem Kapellmeister einen französischen Künstlernamen: aus Max Winterfeld wurde Jean Gilbert. Den Künstlernamen behielt Winterfeld fortan bei.

Als Jude wanderte Winterfeld aus politischen Gründen mit seiner Familie 1933 aus Deutschland aus und lebte nach Aufhalten in Frankreich, Spanien und England in Buenos Aires, wo er am 20. Dezember 1942 verstarb.



„Tag der Gemeinschaft“ am 11.8.2013 rund um den Bunker Schomburgstraße



Am Sonntag, den 11. August, von 12:00 – 20:00 Uhr, lädt der KEBAP e.V. zum „Tag der Gemeinschaft“ rund um den Bunker Schomburgstraße ein.

Zusammen mit Anwohnern stellt der Verein die Aktivitäten vor, die im Rahmen des „Wir machen was Sommer“ stattfinden. U.a. geht es um das Anlegen und Pflegen von Hochbeeten, den Bau von Lastenrädern, das Herstellen eigener Solarzellen, das Kochen mit Lehmöfen und vieles mehr. Speziell für Kinder und Jugendliche gibt es weitere Mitmachangebote und am Parkcafé eine Bühne mit Infobeiträgen und Musikprogramm. Es wird eine Kleider-, Buch- und CD-Tauschbörse geben (bitte Sachen zum Tauschen mitbringen). Wer nicht tauschen, sondern verkaufen möchte, kann das beim Anwohnerflohmarkt tun.

Finanziell unterstützt wird der „Wir machen was Sommer“ durch Mittel aus dem Verfügungsfonds Altona-Altstadt. Mehr Infos über Inhalte und das Programm unter www.kulturenergiebunker.de

Text und Plakat: KEBAP e.V.

Stadtteilforum Altona-Altstadt im August

Stadtteilforum Altona-Altstadt

15. August 2013, 19:00 Uhr,
treffpunkt.altona, Große Bergstraße 189



Themen

- Aktuelle Informationen und Anregungen für den Stadtteil
- Projektvorstellung: Servicestelle „altonavi“
- Beteiligungsverfahren „Entwicklung Umfeld St. Trinitatis“
- Verfügungsfonds: Anträge/Projektberichte
- Termine

Im Stadtteilforum sind alle willkommen, die etwas zur Entwicklung der Nachbarschaften, der Quartiere oder des Stadtteils beitragen möchten. Sie sind herzlich eingeladen, sich zu informieren, mitzureden, mitzuplanen und mitzuentcheiden. **Das Stadtteilforum tagt jeden dritten Donnerstag im Monat.**

Kurzmeldungen

Umbaustart beim HausDrei

Im Juli haben die Arbeiten zur Modernisierung und zum Umbau des HausDrei begonnen. Das HausDrei informiert auf der homepage und seinem Facebook-Profil darüber. Während der Bauzeit sind die Angebote des Hauses eingeschränkt.

Die Eröffnung des HausDrei als „kultureller Marktplatz“ u.a. mit neuer Gastronomie, Info-Café und Nachbarschafts- und Künstlertreff ist für Anfang 2014 geplant.



Sommerfest der Kita Struenseestraße am 16. August

Der Umbau des süd-östlichen Teils des Außengeländes (siehe Bericht Stadtteilforum / Innenseite links) beginnt am 5. August.

Beim Sommerfest der Kita am 16. August von 15:00 bis 17:00 Uhr besteht dann die Möglichkeit kleine „Führungen“ über die Baustelle zu machen und sich über den Umbau zu informieren.

Auf dem gesamten Außengelände gibt es Spiele und

Aktionen vom „Stadtfinder“ Martin Legge, die dazu einladen das Außengelände mit neuen Ideen zu bespielen und normale Spielgeräte neu zu entdecken.

Neben den Eltern und Kindern der Kita sind natürlich auch Nachbarn und weitere Interessierte herzlich eingeladen!

Bauarbeiten zur Neugestaltung des Spielplatzes Es-marchstraße

Im Mai wurden in Bereichen des Spielplatzes im Untergrund Altlasten gefunden. Nachdem die Entsorgung bzw. der Umgang damit planerisch geklärt ist, sollen die Bauarbeiten Mitte August weitergehen.

www.altona-altstadt.de/facebook

Alle Neuigkeiten zu den beiden Verfahren der Integrierten Stadtteilentwicklung in Altona-Altstadt jetzt auch auf Facebook! Besuchen und „ liken“ Sie das Facebook-Profil des Stadtbüros Altona-Altstadt, um alle aktuellen Informationen zu erhalten.

Sofortmaßnahmen „Freiraum und Mobilität für ältere Menschen“

Die Bauarbeiten der ersten Sofortmaßnahme des Gutachtens „Freiraum und Mobilität für ältere Menschen in Altona-Altstadt“ sind im Juni gestartet.

Der Fußweg an der Behnstraße wurde verbreitert und der Aufenthaltsbereich am Brunnen vergrößert und ergänzt. Es stehen noch Restarbeiten und die Bepflanzung aus. Auf der anderen Seite wird ein barrierefreier Zugang zum Schleepark mit Sitzgelegenheiten hergestellt.



Große Bergstraße: Servicestelle „altonavi“ eröffnet im August

Für alle Fragen des Alltags bekommt Altona-Altstadt ab August eine Servicestelle: altonavi. Begleitet von Q8 Altona haben 20 Träger den „Alltags-Navigator“ auf den Weg gebracht, zusammen mit dem Bezirksamt Altona und der

Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration. altonavi informiert Anwohnerinnen und Anwohner über Angebote im Stadtteil, vermittelt weiter und unterstützt auf den Wegen von einer Stelle zur nächsten.

Die Servicestelle ist auch gleichzeitig Freiwilligenagentur für den Bezirk Altona. Das Stadtteilzentrum HausDrei, die alsterdorf assistenz west, die Seniorenbildung Hamburg und die Arbeiterwohlfahrt haben das Konzept entwickelt und übernehmen die Trägerschaft.

Der Trägerverbund altonavi lädt herzlich zur Eröffnung ein: am 22. August, 11.00-13.30 Uhr, in der Großen Bergstraße 189. Gebärdensprache- und Schriftdolmetscher/innen sind anwesend, die Räume sind barrierefrei zugänglich.

Entwicklung um St. Trinitatis

Am 14. Und 15. Juni wurden in einer Informationsveranstaltung und einem Workshop verschiedene Ideen einer möglichen Entwicklung bei St. Trinitatis vorgestellt und diskutiert. Neben verschiedenen Bebauungsvarianten, die der Ev-luth. Kirchenkreis Hamburg-West / Südholstein favorisiert, wurden eine Qualifizierung des Grünzugs und wichtige Nutzungen an diesem Ort kontrovers diskutiert.

Im Planungsausschuss der Bezirksversammlung soll das Thema ab August erneut beraten werden, um ggf. weitere Schritte eines Beteiligungsverfahrens und den Umgang mit einem möglichen Bebauungsplanverfahren bzw. weitere Schritte für den Bereich zu beschließen.



Mitmachen bei „eins A“

Neben der Arbeit und den aktuellen Entwicklungen rund um die Integrierte Stadtteilentwicklung in Altona-Altstadt soll die Stadtteilzeitung „eins A“ auch über weitere Themen im Stadtteil informieren. Möchten Sie Ihre Einrichtung, Ihren Verein, Ihre Initiative vorstellen, eine Veranstaltung ankündigen oder über eines ihrer Projekte berichten? Dafür gibt es Platz in „eins A“! Sie sind eingeladen „eins A“ mitzugestalten. Senden Sie uns ihre Artikel per Post (Große Bergstraße 257) oder E-Mail (altona-altstadt@steg-hamburg.de) zu.

Impressum

eins A - Stadtteilzeitung für das Entwicklungsquartier Altona-Altstadt
Ausgabe 32 - August 2013
Herausgegeben von der steg Hamburg mbH im Auftrag des Bezirksamts Altona

Das Gebiet des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“ Altona-Altstadt wird gefördert im Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung

© steg Hamburg mbH,
Schulterblatt 26 – 36
20357 Hamburg
Telefon: 040 -43 13 93-0,
Fax: 040-43 13 93-13,
Internet: www.steg-hamburg.de

Redaktion:
Dr. Rüdiger Dohrendorf
040-43 13 93-33
ruediger.dohrendorf@steg-hamburg.de



Fotos / Abbildungen:

steg Hamburg mbH, Manfred Kasemann, Kita Struenseestraße, Winkler Landschaftsarchitekten, GWA St. Pauli e.V., KEBAP e.V.

Druck: Druckerei Siepmann GmbH

Gebietsentwickler

steg Hamburg mbH
Stadtbüro Altona-Altstadt
Eva Koch, Ludger Schmitz
Große Bergstraße 257
22767 Hamburg
040 / 752 57 88 -12 / -13
eva.koch@steg-hamburg.de
ludger.schmitz@steg-hamburg.de
www.altona-altstadt.de

Bezirksamts Altona
Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung
Jonna Schmooch
Platz der Republik 1
22765 Hamburg
040 / 428113130
jonna.schmooch@altona.hamburg.de

